

**IFSH****Hans J. Gießmann**  
Stv. Wiss. Direktor**Institut für  
Friedensforschung und  
Sicherheitspolitik  
an der Universität Hamburg**

IFSH ★ Falkenstein 1 ★ D - 22587 Hamburg

Falkenstein 1  
D - 22587 Hamburg  
☎ (040) 866 077-0  
📠 (040) 866 36 15  
✉ schneider@ifsh.de  
🌐 <http://www.ifsh.de>

Hamburg, den 24. Oktober 2005

**DAAD Sonderprogramm „Akademischer Neuaufbau Südosteuropa“****Akademisches Netzwerk Südosteuropa:  
Sachstandsbericht 2005**

Dieser Bericht schließt an den Zwischenbericht über die Aktivitäten im Jahr 2003 vom 15. März 2004 sowie an den Jahresbericht 2004 vom März 2005 an.

Ziel des Netzwerks ist es zum einen, eine nachhaltige Kooperation von friedenswissenschaftlich befassten und friedenspolitisch engagierten Studierenden und Graduierten in Südosteuropa zu fördern und zu entwickeln. Zum anderen sollen in diese Zusammenarbeit auch Studierende und Graduierte aus Südosteuropa, die zur Zeit in Deutschland leben, sowie friedenswissenschaftlich befasste Institute und Einrichtungen der Bundesrepublik eingebunden werden. Eine Schlüsselrolle besitzt hier der vom IFSH und dem Kooperationsverbund Friedensforschung und Sicherheitspolitik durchgeführte postgraduale Masterstudiengang „Peace and Security Studies“ der Universität Hamburg. Von Anfang an wurden, gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), Studierende aus Südosteuropa für diesen Studiengang auch für das Ziel immatrikuliert, den Aufbau des Akademischen Netzwerks zunehmend auf die Schultern motivierter und interessierter Graduierten aus der Region selbst zu stellen. Der DAAD ist für das IFSH die wichtigste Partner- und Förderorganisation in der Bundesrepublik für die Realisierung des Projekts. Aus Mitteln seines im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa aufgelegten Sonderprogramms „Akademischer Neuaufbau“ gewährt der

DAAD seit 2002 auf Antrag des IFSH u.a. Stipendien für Studierende und Doktoranden sowie Fördermittel für die Durchführung von Teilprojekten.

Wissenschaftliche Erträge der Studierenden des Masterstudiengangs „Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ zur Konzeptualisierung friedlicher konstruktiver Konfliktbearbeitung ungeachtet ethnischer und nationaler Zugehörigkeit der Beteiligten kommen der Arbeit des Netzwerks zugute. Unter anderem wurden die Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Workshops und Konferenzen vorgestellt bzw. für deren Durchführung fruchtbar gemacht. Ihre Veröffentlichung dient dem Zweck, die Erkenntnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, zur Diskussion anzuregen und auf diese Weise einen Beitrag für die weitere Entwicklung des Netzwerks zu leisten. Z.B. werden im Jahr 2005 werden mehrere Publikationen, die die Masterarbeiten aller DAAD-Stipendiaten in Auszügen veröffentlicht, erscheinen. Der erste Beitrag erschien als Heft 139 der Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik (siehe <http://www.ifsh.de/pdf/publikationen/hb/hb139.pdf> und Anlage); Anfang Dezember 2005 erscheint der zweite Band, im Frühjahr 2006 der dritte Teil.

Am 1. **Juni** bis 3. Juni 2005 wurde der **11. Workshop** des Akademischen Netzwerkes in Hamburg durchgeführt (aus Haushaltsmitteln, Studiengangsmitteln sowie einer Förderung des Multimediakontors Hamburg für die e-learning-Elemente.) Er trug den Titel „**Kosovo, the OSCE and others. Drama in two Acts with an Epilogue**“ und wurde von Prof. Kurt P. Tudyka als Simulationsspiel durchgeführt. Frau Dr. Patricia Schneider konzipierte die begleitende Web-CT-Plattform.

Inhalt des Seminars war die Vorbereitung, Präsentation und Nachbereitung von Rollenspiel-Beiträgen durch die Teilnehmer, mittels derer Frage- und Problemstellungen bzgl. der Interaktionsprozesse zwischen den am Kosovo-Konflikt beteiligten Akteuren aufgezeigt und diskutiert worden sind.

Teilnehmer waren Studierende unterschiedlicher Studiengänge der Universität Hamburg sowie weiterer deutscher und ausländischer Universitäten. Die Kurssprache war Englisch.

Wesentliche Ziele des Seminars waren die Vermittlung von Kenntnissen über die Balkanregion und die Einsichtnahme in die Probleme des internationalen Konfliktmanagements.

Die gewählte Veranstaltungsform “Simulation” sollte darüber hinaus der Übung von Fertigkeiten bei gruppenspezifischen Verhandlungssituationen dienen. Durch die Nutzung der WebCT-Plattform sollten die Studierenden außerdem E- Learning – Kompetenzen erwerben.

Das Seminar wurde in drei Phasen unterteilt:

Eine erste, reine E-Learning – Phase zur Vorbereitung der Beiträge, eine vier-tägige Präsenzveranstaltung am IFSH und eine sich daran anschließende weitere E-Learning – Phase zur Nachbereitung.

Der Einsatz der WebCT-Plattform hat sich für die Durchführung des Seminars aus mehreren Gründen als sehr hilfreich erwiesen: Zum einen konnte aufgrund der Möglichkeit, den überwiegend von außerhalb kommenden Teilnehmern unterschiedlichstes Kursmaterial zugänglich machen zu können, Aufgaben zu formulieren und hierzu konkrete Anweisungen über die Plattform zu geben, eine wesentlich effizientere Vorbereitung der Studierenden für die Präsenzzeit erreicht werden, als es über die traditionellen Kommunikationswege möglich gewesen wäre. Zum anderen konnte die Diskussion zwischen den Teilnehmern über die Präsenzzeit hinaus weitergeführt und so der wissenschaftliche Austausch nachhaltig gefördert werden.

Ein Protokoll finden Sie in der Anlage.

Ausführliche Informationen zu den Zielen, Aufgaben und Partnern des Netzwerks sowie bestehenden Kontaktmöglichkeiten sind im Internet unter <http://www.akademischesnetzwerk-soe.net> verfügbar. Dort wurde im **Juli** 2005 ein ausführliches Protokoll in englischer Sprache über den Workshop in Serbien „Transformations of insituiions and civil society in Serbia-Montenegro“) in deutscher (siehe [http://www.akademischesnetzwerk-soe.net/download/AkadNetzwSOE\\_Protokoll\\_Oktoberworkshop\\_09-11-03.pdf](http://www.akademischesnetzwerk-soe.net/download/AkadNetzwSOE_Protokoll_Oktoberworkshop_09-11-03.pdf)) und englischer Sprache veröffentlicht (siehe Anlagen).

Des Weiteren wurde dort im **August** 2005 ein Forschungspapier der Studierendengruppe veröffentlicht, in jeweils deutscher und englischer Sprache, das ein Thema weiterführt, mit dem sich die Studierenden (inzwischen Absolventen) während des Workshops in Novi Sad beschäftigt haben: „Bildung als Instrument in gesellschaftlichen Transformationsprozessen: Schulbuchreform von Geschichtsbüchern“ (siehe [http://www.akademischesnetzwerk-soe.net/download/Schulbuchreform\\_17-08-05.pdf](http://www.akademischesnetzwerk-soe.net/download/Schulbuchreform_17-08-05.pdf) bzw. <http://www.akademischesnetzwerk-soe.net/download/History-Textbooks-17-08-05.pdf> und Anlagen).

Im Oktober 2005 begann das **neue Studienjahr 2005/06** des Masterstudiengangs „Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ in Hamburg. Dieses Mal konnte zwei DAAD-Stipendiaten (Serbien-Montenegro, Kosovo) eine Teilnahme ermöglicht werden.

Im Rahmen des DAAD-Stipendienprogramms erarbeitet Dennis Gratz aus Bosnien und Herzegowina, betreut von Prof. Gießmann, eine **Dissertation** an der Universität Hamburg zum Thema „**Elitozid in Bosnien und Herzegowina**“. Der erste Forschungsbericht wurde in sehr guter Qualität fristgemäß im November 2004 vorgelegt. Der Stand seiner Arbeit stimmt zuversichtlich, dass die Arbeit an der Dissertation Mitte 2006 abgeschlossen werden kann. Eine begrenzte Weiterförderung wurde beantragt.

---

### **Geplante Aktivitäten 2005/2006:**

Es konnte für das nächste Wintersemester für einen 4-monatigen **Gastaufenthalt** (DAAD-finanziert) eine **Dozentin** aus Südosteuropa gewonnen werden, Frau PD Dr. **Janja Bec-Neumann**. Sie wird eine für alle Studierenden des Masterstudiengangs verpflichtende **Vorlesung** halten zum Thema „Kriegsverbrechen, Völkermord, Erinnerungen und Frieden“ (in englischer Sprache, als Hauptvorlesung des Querschnittmoduls).

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Anwendung eines interdisziplinären Ansatzes; Definition und Diskussion wichtiger Begriffe und Konzepte wie: Genozid, Raphael Lemkin's Werk, The Genocide Convention, Opfer, Täter, Tatenlose, Bücherverbrennung, generationsübergreifende Erinnerungen, Gerechtigkeitsfragen, Versöhnung, Kriegsökonomien, Vorhersagbarkeit von Genozid, Prävention von Genozid, hate speech - hate silence, die Banalität des „Bösen“, Gleichgültigkeit, Analyse von Fallstudien aus Argentinien, Kambodscha, Guatemala, dem Holocaust, dem Genozid in Armenien, Bosnien und Herzegowina unter Verwendung vergleichender Methodologien. Anwendung der Methode des „story telling“, basierend auf der Forschung von Dan Bar-On mit Holocaust-Überlebenden und Kindern von Tätern der Nazizeit. Im Vordergrund steht die Vermittlung der Modelle "transmission of trauma", „transgenerational memories" und „work through pain" und Möglichkeiten der Versöhnung sowie Gerechtigkeitsfragen und Internationale Strafgerichtsbarkeit.

Außerdem gestaltet Frau Bec-Neumann den **12. Workshop** des Akademischen Netzwerkes Südosteuropa in **Hamburg**, vom 24.11. – 27.11., mit dem Titel „Srebrenica, who cares? Ge-

nocide, who cares?“. Thematisch behandelt werden: Top-down vs. Bottom-up Projekte hinsichtlich Kriegsverbrechen und Genozid in Südosteuropa, „Hinterhof-Psychologie“ in Südosteuropa; Internalisierte Aggression bei den Unterdrückten in Südosteuropa; Generationsübergreifende Erinnerungen, Arbeit an Schmerz, Trauma, Erinnerungen, Visuelle Schilderungen, Autobiographische Erzählungen, Versöhnung und Empathie.

Als **13. Workshop** ist unter der Leitung von Fr. Dr. Schneider eine Exkursion nach Zagreb und Rijeka geplant mit dem Titel „**Friedenskonsolidierung und Menschenrechtsschutz in Kroatien**“. Das Thema ist Friedenskonsolidierung und Menschenrechtsschutz. Hier sollen Kenntnisse über die aktuelle sicherheitspolitische Lage des Landes, Geschichtsbuchschreibung bzw. historische Aufarbeitung des Konfliktes und den Umgang mit der Minderheitenproblematik erworben werden und die Probleme von Nachkriegsgesellschaften - auch in Bezug auf „Versöhnung“ - im Rahmen des regionalen Kontextes kritisch analysiert und hinterfragt werden. Offenheit, Toleranz und Verständnis sollen gefördert werden. Eigenes Engagement in der Netzwerkarbeit soll zur friedlichen Lösung von Konflikten in der Region beitragen.

Vorgesehen sind in u.a. ein Briefing in ausgewählten Ministerien, Expertenvorträge internationaler Institutionen, NGOs und von Mitarbeitern von Forschungsinstituten und der Partner-Universität mit vielfältigen Gelegenheiten zur Knüpfung von Kooperationsbeziehungen.

Wir werden mit o.g. Vertretern aus Kroatien und anderen südosteuropäischen Ländern, die wir eigens einladen werden, diskutieren und eigene Arbeitsergebnisse (Referatsgruppe der MPS-Studierenden) präsentieren. Die Reiseplanung sah ursprünglich Prishtina als Ziel vor. Aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten wurde die Exkursion auf 2006 verschoben. (siehe unten)

Gleichzeitig wurden die **Vorbereitungen** für die Weiterführung der Initiative über das Jahr 2005 hinaus begonnen. Im Jahr 2006 ist ein Workshop in Prishtina/Kosovo geplant, Kontakte hierfür werden bereits hergestellt und gepflegt. Auch sollen wieder Mittel für eine Gastdozentin sowie weitere Promotionsstipendien aus der Region eingeworben werden.

Zu guter Letzt können wir bereits die ersten Aussagen zum Verbleib der DAAD-Stipendiaten der ersten beiden Jahrgänge machen:

**Badeva, Rajna [MPS 2003-4]**

Rajna arbeitet als wissenschaftliche Assistentin an der Polizeiakademie Idrizovo in Skopje, (Universität "St. Kliment Ohridski-Bitola"),

**Bajramovic, Zlatan [MPS 2002-3]**

Zlatan arbeitet als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Sarajevo, Fakultät für Politische Wissenschaften, Institut für Sicherheit.

**Hadžić, Ermin [MPS 2003-4]**

Ermin ist zur Zeit bei der ADT Deutschland GmbH in Berlin tätig.

**Ivković, Marko [MPS 2003-4]**

Marko arbeitet in Podgorica, der Hauptstadt von Montenegro im "Legal Aid Center". Das Legal Aid Center wurde vom Swedish Helsinki Committee for Human Rights gegründet. Dort bekommen die Opfer von Menschenrechtsverstößen freie Rechtsberatung. Dabei handelt es sich häufig um Fälle von Diskriminierung und Polizeifolter. Das Legal Aid Center erstellt Berichte und engagiert sowie finanziert auch die Verteidiger für die damit zusammenhängenden Gerichtsverfahren.

**Mehmedbegovic, Naida [MPS 2002-3]**

Naida arbeitet an einer Promotion an der Universität Hamburg zum Thema "Elitenwandel in Bosnien und Herzegowina" und ist akademische Tutorin beim HOPIKOS (Hochschulübergreifendes Projekt Interkulturelle Kompetenz für Studierende).

**Pervan, Gordana [MPS 2002-3]**

Gordana arbeitet an einer Promotion an der Universität Hamburg zu dem Thema: "Das Problem der Gleichzeitigkeit von Nationalstaatsbildung und Demokratisierung in Kroatien und deren Auswirkung auf die Errichtung einer Zivilgesellschaft".

**Petković, Milena [MPS 2003-4]**

Milena arbeitet am Norsk senter for menneskerettigheter (SMR) in der Juristischen Fakultät der Universität Oslo. Dort hat sie an einer These zu Problemen der Besitzrechten von IDP's aus dem Kosovo gearbeitet. Sie hat ausserdem an einem Projekt "Stopp der Gewalt an Frauen" von Amnesty International in Oslo teilgenommen.

**Popović, Djordje [MPS 2003-4]**

Djordje arbeitete für die NGO "European Movement", die mit der Anpassung der serbischen Rechtsnormen an jene der EU befasst ist. Er hat seine Berufung zum Zivildienst erhalten und arbeitet nun bei der serbischen Eisenbahn (im Bereich innere Sicherheit). Er assistiert dem Direktor der Abteilung und übersetzt internationale Bestimmungen betreffend der Sicherheit im Bahnverkehr.

**Tudorache, Ovidiu-Adrian [MPS 2003-4]**

Ovidiu arbeitet seit Januar 2005 als Attaché für Arbeit und Soziales an der rumänischen Botschaft in Berlin.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Gießmann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Hans J. Gießmann